INTERNATIONALES KÜNSTLERTREFFEN

CROSSING BORDERS

2002

Internationales
Künstlertreffen
im ArToll Kunstlabor
Bedburg-Hau
12. - 25. August 2002

VORWORT

Das ArToll Kunstlabor in Bedburg-Hau wurde im Sommer 2002 zu einer Stätte internationaler kultureller Begegnung. Künstler aus 6 Ländern - nicht nur aus Europa - lebten und arbeiteten 2 Wochen zusammen in Haus 6 der Rheinischen Kliniken. Die Räume im Kunstlabor luden dazu ein, sich mit der Örtlichkeit auseinanderzusetzen und raumbezogen zu arbeiten.

Künstlertreffen, auch Pleinairs (Französisch für Freiluft) blicken, besonders im Osten Europas auf eine lange Tradition zurück. Die Künstler, unterstützt durch den Staat, konnten sich in den Sommermonaten treffen, um zusammen zu leben und zu arbeiten. Meist logierten sie in staatlichen Unterkünften. Am Ende des Symposiums wurden die Werke dem Volk zur Verfügung gestellt.

Nach Einführung der Marktwirtschaft hat sich die Anzahl der Pleinairs drastisch verringert. Die staatlichen Stellen müssen nach wirtschaftlichen Gesichtpunkten haushalten, so bleibt für die Künstler kein Geld mehr übrig, um Unterkunft und Verpflegung zu bezahlen. Auch hier im Westen steht die Frage nach der Finanzierung im Vordergrund, wenn es um die Realisierung eines solchen Pleinairs geht. Die Frage, wer „Sponsor" sein könnte. steht an erster Stelle.

Das ArToll Kunstlabor hat sich in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bildender Künstler Westfalen Süd und der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe" entschlossen, an die alte Tradition anzuknüpfen und ein Internationales Plainair, aus eigenen Mitteln finanziert, zu veranstalten.

Mit Hilfe des ArToll Kunstlabors, welches die Räumlichkeiten und die Verpflegung zur Verfügung stellte, und Mitteln der beiden Künstlervereinigungen sowie Beteiligungen der deutschen Teilnehmer ist es gelungen, die ausländischen Künstler einzuladen und sie zwei Wochen bei freier Kost und Logis zu beherbergen.

Der Dank für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung gilt insbesondere Herrn Jürgen Bongers von den Rheinischen Kliniken, dem Artoll e.V., dem BBK Bonn und dem Kulturbüro der Stadt Dortmund.

Michael Odenwaeller

DR. HERMANN ÜHLEIN:

„Crossing borders“
Rede zur Ausstellungseröffnung am Freitag, 23. August 2002

Meine Damen und Herren,

das Künstlertreffen stand unter dem Motto „Crossing borders“ - Grenzüberschreitungen.

Das Thema war als Angebot zu verstehen. Die Künstler konnten sich damit auseinandersetzen, mußten das aber nicht. Wo angebracht, werde ich mich bei der Vorstellung der Arbeiten darauf beziehen.

Bleiben wir gleich bei **Thomas Hansen.** Musik ist per se Grenzüberschreitung. Jeder, der Musik hört, läßt etwas Unsichtbares tief in sich eindringen. Hansen interpretiert die Grenzüberschreitung noch in eine andere Richtung: Er tritt ein in das Innere des Tones. Der Ton wird nicht in seiner Höhe, jedoch in seinem Klangcharakter manipuliert, z.B. mit Wäscheklammern oder Schrauben. Diese Kompositionen haben keinen Werkcharakter, es sind Stücke mit offener Form - hier treten das Spielerische, das Experimentelle, die Improvisation auf den Plan. Wir werden den Künstler später noch einmal hören, und zwar mit einem Stück von John Cage.

Wenn Hansen das musikalische Entree gestaltet hat, so kann man bei **Marijke Schlebusch** vom räumlichen Entree sprechen. Sie verbindet mit ihrer Installation den Außenraum des Gebäudes

mit dem Innenraum. Über ein Dutzend handgroßer, organischer Objekte aus Gießmarmor weisen den Weg ins Haus, weiche runde Formen, auf der Erde arrangiert. Sie erinnern an in sich geschlossene menschliche Körper oder vielleicht an Kaninchen. Folgt man ihnen, gelangt man in den Raum, der längs durchzogen und gegliedert wird durch ein langes Bett, ein Bett für alle. Seine Besonderheit: es schwebt, federleicht und weich.

Der Eintritt ins Haus ist bei der Installation von **Dini Thomsen** unmöglich. Sieben kleine Häuser, alle aus Fundstücken hergestellt, stehen auf zu hohen Pfosten, und die Leitern führen ins Nichts. Die Häuser haben zwar Öffnungen, aber keine Türen. Sie sind durchsichtig, aber nicht zugänglich, man schaut in geschlossene Räume: Das un-heim-liche Heim. Die Künstlerin thematisiert die Ausweglosigkeit und Chancenlosigkeit vieler menschlicher Situationen. Also gerade nicht die Grenzüberschreitung, sondern immer und immer wieder das harte An-die-Grenzen-Stoßen.

Dieses Thema findet man auch im zellenartigen Raum vom **Petra Kook**. An den Wänden gefundene Spuren von Nagellöchern wurden wieder sichtbar gemacht - wie eine rätselhafte Landkarte oder eine Geheimschrift. Im Raum stehen zwei Stühle wie zu einem Verhör, allerdings von einander abgewandt. Dazwischen auf Augenhöhe: eine Glühbirne. Sie ist Symbol für Gehirnwäsche, für das Verwischen der Grenze zwischen Bewußtsein und Bewußtlosigkeit, zwischen Normalität und Abweichung. Wer auf den Stühlen sitzt, schaut zwar auf das Fenster oder auf die Tür. In einer Zelle jedoch ist beides verschlossen. Es gibt keinen Ausweg.

Die Arbeiten von Kook und Thomsen kann man zusammenfassen mit: „ich kann nicht raus / ich kann nicht rein". Dieser Vers stammt von **Eva von der Dunk**, aus einem Text, der hier entstanden ist. Die Lyrikerin wird heute einige ihrer Texte zu Gehör bringen. Wie eine Skulptur durch Wegschlagen entsteht, so entstehen Gedichte durch Weglassen. Sprachliche Verdichtung, um die Grenzen der Rationalität zu überwinden, um andere Dimensionen zu berühren. So kann die Dichterin auch vom „Alphabet des Schweigens" sprechen oder davon, dass die Poesie, die so gut wie nichts weiß, ihr nur einen wackligen Halt bietet. Für Eva von der Dunk ist Lyrik tastende Wahrnehmung, sprachliche Suche an der Grenze des Ichs.

Von der Ichgrenze geht es jetzt zur Grenze des Körpers. **Gabi Schmitz-Reum** arbeitet buchstäblich mit Haut und Haaren. Aus Kautschuk und Tierhäuten entstehen schwebende Objekte, die Sensibilität symbolisieren. Sie machen bewußt, wie verletzlich, empfänglich und durchlässig das Sinnesorgan „Haut" ist, und zwar von Innen nach Außen und von Außen nach Innen. Die Haut steht auch für Häutung: Altes abstreifen, neue Identitäten, neue Rollen und neue Entwicklungsstufen leben. Die Hauthülle umschließt unsichtbare Körper, zeigt die Flüchtigkeit der Existenz, sie zeigt aber auch die Möglichkeiten der Entgrenzung und der Entmaterialisierung.

Das Entmaterialisierte und das Geistige sind auch Leitmotive von **Ioana Pirau**. Die Geometrie quadratischer Leinwände steht im Wechselspiel mit der offenen Fläche: Die Bemalung setzt sich auf den Wänden fort. Durch sanfte Pastelltöne gewinnt der Raum an Weite, er wird ein Raum zum Atemholen. In einem zweiten Raum sind Vertikale und Horizontale thematisiert: die Horizontale ist die Lage des Schlafes. Im Schlaf geschieht Grenzüberschreitung vom Bewußten zum Unbewußten. Stellt man sich das Geistige oben und das Unbewußte unten vor, dann entsteht die vertikale Bewegung.

Die Räume von Ioana Pirau liegen nicht nebeneinander. Den Zwischenraum bespielt **Michael Odenwaeller**. Die Zartheit der Räume von Pirau erhält ihren Kontrapunkt: In der Zelle dazwischen liegt ein riesiges Objekt wie das Gerippe eines gewaltigen Ur-Tieres: Eingesperrte urtümliche Kraft, der Raum scheint kurz vor dem Zerbersten zu sein. Während Pirau die Wände mittels ihrer Kunst entmaterialisiert, stellen sie für Odenwaellers Objekt eine knallharte Begrenzung dar. Die Gegensätzlichkeit könnte nicht größer sein. Nun ist das Denken in Gegensätzen ein Charakteristikum des Abendlandes. In asiatischen Philosophien geht es eher um die universelle Einheit aller Polaritäten.

In dieser Tradition steht auch **Bo Suk Lee**. Ein zentraler Begriff für sie ist „Arirang", was etwa bedeutet, dass das kreatürliche Leben mit all seinen Gegensätzen eingebettet ist ins Universum der Zeit. In Lees Raum finden Sie Zitate aus Höhlenmalereien, alte und neue Schriftzeichen oder die Symbolik der Mann/Frau-Polarität. Die Einheit von Leben und Tod zeigt die Künstlerin, wenn sie ein traditionelles Trauer-Gewand mit einem Seil umgürtet, das man über den Hauseingang hängt, um Neugeborene vor bösen Geistern zu schützen: Geburt ist Tod, und Tod ist Geburt.

Bei aller Verlockung des universellen Denkens: Unser Leben ist doch immer auch sehr konkret. Wir finden etwas vor, müssen darauf reagieren - oder beziehen es ein in unser Weben und Stre-

ben. Diesen Aspekt stelle ich nun am Beispiel von Heide Möller, Regine Rostalski und Monika Pfeiffer vor.

Heide Möller arbeitet im wörtlichen Sinne „raumbezogen". In Leinen eingenähte textile Strukturen sind auf Keilrahmen gespannt und werden geweißt. Die Künstlerin respondiert auf die weißen Wände. Diese lassen viele Assoziationen zu, z.B. an Klinik-, aber auch an sakrale Räume. Weiß sind auch Projektionsflächen, also Orte der eigenen Imagination. Dazu animiert die Künstlerin: in der Mitte des Raumes liegt ein Sitzkissen, um eigene Bilder zu kreieren.

Einen Raum, der auf Wesentliches reduziert ist, um auf Wesentliches hinweisen, hat auch **Regine Rostalski** geschaffen. Ausgehend von vier in der Decke vorgefundenen Löchern entwickelt sie eine Grundstruktur aus dünnen Eisenstangen. In diese vier Linien werden aus handelsüblichem Draht und verbunden durch Torf filigrane Gebilde eingewoben und miteinander vernetzt. Die Künstlerin zeichnet im Raum, sie eröffnet einen beweglichen, durchlässigen „Raum im Raum": transparent und transzendent. Trotz der Größe der Installation wirkt sie leicht, und obwohl immer in sanfter Bewegung, wirkt sie ruhig. Man kann dort innehalten und ein wenig versponnen sein.

Eine ruhige Atmosphäre zu erzeugen, war auch die Absicht von **Monika Pfeiffer**. Vier nahezu monochrom gemalte Bilder mit leicht reliefartigen Strukturen sind deshalb symmetrisch angeordnet. Nun gilt es jedoch, so die Künstlerin, die historischen und gegenwärtigen Einflüsse dieses Ortes wahrzunehmen. Sie symbolisiert das durch vor Ort gesammelte Äste, die, künstlerisch verfremdet, an Krücken oder Knochen denken lassen. Selbst durch das geschlossene Fenster kriechen diese Objekte ins Zimmer und verbreiten eine leichte Beklemmung.

Nach Konzentration und Reduzierung bewegen wir uns nun in die Gegenrichtung: **Àkos Sziraki** spielt mit unseren Sinnen: Sein Raum ist in Halbdunkel getaucht: Auf Achse stehen vier Skulpturen, die eine Entwicklung zu zeigen scheinen, einen Prozess des Sich-Aufrichtens, allerdings nicht eindeutig identifizierbar, eine offene Kommunikation der Formen. Vom Künstler gewünscht: die Grenzüberschreitung vom Betrachter zum Objekt: „Bitte berühren" - das haptische Erlebnis in Verbindung mit den Objekten und den Bildern, die die Figuren zweidimensional reflektieren. Lassen Sie sich in einem Nebenraum auch von einer Video-Plastik überraschen.

Bei **Werner Block** sehen wir die Verbindung von visueller und verbaler Poesie. Wir sehen ein organisches Herz. Das „Herz" gilt seit alters her als Sitz der Gefühle - und die Sprache des Herzens ist die Poesie. Von dem in Formalin liegenden Herzen gehen Schläuche ab, die in Trichtern enden. Davor: kleine Kegel aus Quarzsand: Sein Herzblut geben bis die Uhr abgelaufen ist und das Leben versandet. An die Wand geheftet sind Zitate aus Gedichten von Goethe und Paul Celan: Die Sprache des Herzens umfaßt das ganze Leben und den ganzen Tod. „Herz-Schlag" ist Lebensbeweis und Todesursache in einem Wort.

Bei Monika Pfeiffer sagte ich, dass sie vor Ort Äste sammelte. Für **Gudrun Kattke** ist das Sammeln künstlerisches Prinzip und Quelle der Inspiration. Sie sammelt mit Vorliebe Dinge aus Plastik, Fundstücke, Weggeworfenes. Was für andere unwichtig ist, kann für die Künstlerin wichtig werden. Auch hier im Haus war sie auf Suche nach Dingen, die bei Kollegen als Abfall übrig blieben. Dann wird sortiert, kombiniert und bisweilen treffen Abfall und Zufall aufeinander: Es entstehen kreative Strukturen im bunten, lebendigen Sammelsurium. Auf den ersten Blick mögen die Assemblagen chaotisch wirken, dahinter verbergen sich jedoch formale und symbolische Zuordnungen der Künstlerin. Es entstehen gegenständliche Momentaufnahmen.

Bei Gudrun Kattke kann man sagen: Im sichtbaren Chaos ist eine Ordnung verborgen. Bei **Christian Psyk** kann man sagen: In der sichtbaren Ordnung ist das Chaos verborgen. In dem vom Künstler gegründeten „Morphologischen Institut Takoradi" geht es um die Lehre von den Gestalten und Formen der Scherben vom Strand. Auch Psyk ist Sammler: Glas- und Tonscherben aller Art werden präsentiert und dokumentiert wie archäologische Funde oder Schmetterlinge. Psyk arbeitet mit wissenschaftlichen Methoden und trifft damit eine künstlerische Aussage: Die Ordnung der Objekte ist keine objektive Ordnung. Die sichtbaren Ordnungen sind bisweilen nichts anderes als optische Täuschungen.

Für optische Täuschungen sind jedoch meistens Spiegel verantwortlich - und damit arbeitet **Alica Jászai–Busch**. Nun ist der Spiegel ja ein sonderlich Ding: zum einen ist er wirklichkeitsgetreuer Reflektor und zum anderen ist er ein Medium der Illusion. Beide Funktionen verschränkt die Künstlerin in ihren Arbeiten. In zwei Räumen setzt sie Verspiegelungen ein als Spiel mit Raumgrenzen, als Verwirrspiel mit Räumlichkeit und Unendlichkeit. Durch Spiegel entstehen imaginäre Öffnungen in der Wand und textil anmutende Muster auf übermalten Spiegeln verstärken diesen Illusionscharakter.

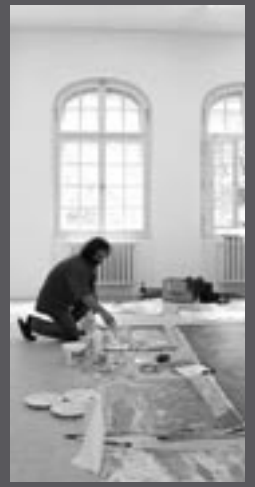
Mit Spiegelungen ganz anderer Art arbeitet **Arvydas Svirmickas**. Bei der Bestückung seines Raumes kam eine bestechend einfache Logik zum Tragen: „Ich habe große Flächen, also male ich große Bilder - und was mich am meisten interessiert, ist das Motiv der Frau, also habe ich Frauen gemalt". Es sind drei riesige Gemälde entstanden, zwei davon entsprechen sich spiegelbildlich. Das dritte ist eigenständig komponiert. Zu sehen in Draufsicht sind Silhouetten eines weiblichen Körpers in verschiedenen Haltungen. Die Farbgebung in schwerem Schwarz und Rot steht im Gegensatz zum leichten Gelb und Blau der kleineren Bilder.

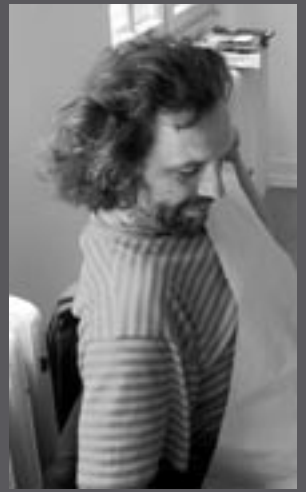
Ich überlasse Sie nun dieser Ausstellung. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

DIE ARBEITEN:

BO SUK LEE

ARVYDAS SVIRMICKAS





IOANA PIRAU

ALICA JÀSZAI–BUSCH

ÁKOS SZIRÁKI

MARIJKE SCHLEBUSCH

DINI THOMSEN

WERNER BLOCK

EVA VON DER DUNK

THOMAS HANSEN

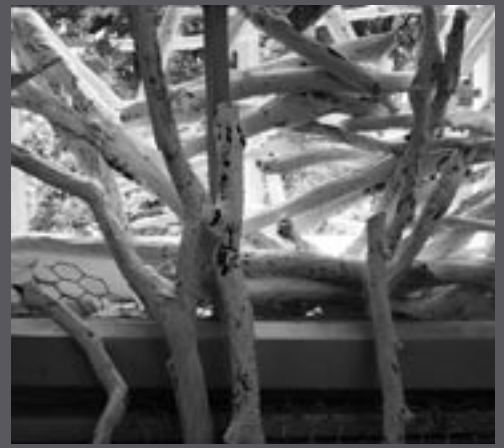
GUDRUN KATTKE

PETRA KOOK

HEIDE MÖLLER

MICHAEL ODENWAELLER

MONIKA PFEIFFER



CHRISTIAN PSYK

REGINE ROSTALSKI

GABI SCHMITZ-REUM

DIE TEILNEHMER:

Korea:	Bo Suk Lee
Litauen:	Arvydas Svirmickas
Rumänien:	Ioana Pirau
Ungarn:	Alica Jàszai-Busch
	Àkos Sziraki
Niederlande:	Marijke Schlebusch
	Dini Thomsen
Deutschland:	Werner Block
	Eva von der Dunk
	Thomas Hansen
	Gudrun Kattke
	Petra Kook
	Heide Möller
	Michael Odenwaeller
	Monika Pfeiffer
	Christian Psyk
	Regine Rostalski
	Gabi Schmitz-Reum

BO SUK LEE

#102-202 Rowon Hyundai Apt,
359 Sangkye-2Dong,
Rowon-Ku, SEOUL,
Korea
Tel +82 / 2 / 951-7596
Fax +82 / 2 / 951-7597
Mobile +82 / 11 / 380-7594
E-mail : bskcaa@orgio.net
bskcaa@hanmail.net

Born 1955
Painter, also teaches at the institute
President of 2000 KCAA
A member of Korean Fine Arts Association
A member of GCC in Japan

Graduate School from the Fine Art Painting Dep't of Hong-Ik University in Seoul, Korea
Major in Fine Art Painting at The I. Repin Academy in St.Petersburg, Russia

Solo Exhibition:
1st Solo Exhibition at The Munwha Papers Art Gallery in Seoul, Korea
2nd Solo Exhibition at The Kapella Hall in St.Petersburg, Russia
3rd Solo Exhibition at The Yeouido Park in Seoul, Korea
4th Solo Exhibition at The Technologiezentrum in Lunen, Germany
5th Solo Exhibition at The Museum of Coal Mine Village in Korea

Group Exhibition of National and International:
At Regular international Exchange Exhibition of 2000 KCAA (Germany, Russia, Finland, Italy, France, America, Argentina, Japan, China)
Korea Modern Art Painting Budhapest Exhibition at The Joseb Wharoshy
Gallery in Budapest, Hungary
Korea and Australia Exchange Art Exhibition at The Bruce Watling Museum in Australia
The Exhibition „Symbol" The Korea Original Form at The Onniva Gallery in Paris, France
World Art Exhibition at The Sun Gallery in Losangeles, USA
India Government Invitation Art Exhibition at The Natioanal Museum in India
Japan Shinwon Group Exhibition at The Tokyo Art Museum in Japan
Invited by The Chairman of National Assembly in New-Zealand at the Audkland Exhibition Center in Newzealand
Korea Modern Famous Art Exhibition Invited by Vietnam Government at The National Museum in Vietnam
Korea Modern Art Exhibition at The National Academy of Fine Art Gallery in China
Mongolia Government Invitation of The Korea Excellent Artists Art Exhibition at The National Art Museum in Mongolia
Seoul International Art Festival of 2000 KCAA in Seoul
Kwang-Ju International Biennale in Korea
Seol-Ahak International Biennale in Korea
Seoul International Peace Festival in Seoul
Gallery Art Festival in Seoul
International Flag Festival in Korea
South Region Contemporary Art Festival in Korea

ARVYDAS ŠVIRMICKAS

Ezerelio gtve. 24
LT-4580 Alytus / Litauen
Svero@Alytus.Omnitel.net
http://de.geocities.com/sveroshome/

Arvydas Švirmickas wurde 1955 in Alytus, Litauen geboren. 1984 beendete er sein Studium der Malerei an der Kunstakademie Vilnius. Seit 1984 nahm er an zahlreichen Ausstellungen in Österreich, Polen, Deutschland, Frankreich, Schweden, und Litauen teil.

Ausstellungen:

1984 Kunst Zentrum in Vilnius (litauische Künstler)
1985 Junge Künstler (Panevezys)
1985 Kunst Baltischer Länder (Sopot Poland)
1986 1987 Regionale Ausstellung Künstler von Alytus (Vilnius)
1990 Aktion Gegen Russische Soldaten (Malerei und roter Wein) 5 Maler, Alytus
1991 Sakrale Kunst (Opole, Poland)
1992 Mann und Frau (Alytus).
1993 Drei Maler aus Alytus (St-lö, Frankreich)
1993 Litauische Kunst (Arboga, Sweden)
1994 Einzelausstellung Hillesheim (Deutschland)
1994 Chrismus Ausstellung (Alytus)
1995 Einzelausstellung Trier (Deutschland)
1996 Einzelausstellung Mainz und Wittlich (D)
1996 Vier Künstler im Stadt Museum
1997 Grafik (Rathaus Stadt Alytus)
1997 Zwei Ausstellung Stadt Udine (Italien)
1997 Baltische Kunst Daun (Deutschland)
1997 „Fünf Maler" (Polen 2, Litauen, Deutschland, Ungarn) (Opole, Poland)
1997 „Fünf Maler" in Alytus und Vilnius (Litauen) Symposium für Malerei in Litauen, Poland, Österreich
1998 B. Jeneius und A. Švirmickas Grafik Cork, Irland
1998 R. Galecko, A. Stoko, A. Švirmicko und J. Erdoš; Cesi Letland
1998 A. Švirmicko Grafik Ungarn
1998 „Fünf Maler" Ausstellung in Ungarn
1998 Symposium für Malerei in Daugai Litauen
1998 Die Ausstellung Hirschorne Deutschland
1998 A. Švirmickas Malerei Marijampole, Litauen
1998 A. Švirmickas Malerei und Grafik, Mehren (D)
1999 03 Alytaus dailininku grupus Ausstellung „Be remu". Alytus
1999 04 A. Švirmicko, K. Poškaus, B. Jençiaus ir Jonuciu. Malerei, Frankreich, Domaine de Roueire - 34310 Quarante
1999 Symposium für Malerei im Litauen „Alytus-Daugai 99"
1999 09 A. Švirmicko, L. Schmeisser, Evelyn Christofers, Monika Jadwiszezok, Natalija Biriukova. Hirschhorn, Deutschland.
1999 11 Bernkastel, Vokietija grupine J. Maciuch, A. Maciuch ir A. Švirmicko Deutschland
2000 02 „Be remu" grupus Ausstellung „LitEurofoto" Alytus
2000 02 A. Švirmicko grafik „Aus Šekspyr sonet" Alytus
2000 02 A. Švirmicko grafik Kauno „Lango" galerie
2000 03 „Be remu" grupus paroda Kauno „Lango" galerie
2000 05 Ausstellung Rusische, Polische, Deutsche und Litauische Künstler „Ženklas - pagrindine komunikacijos priemone" Šcecine, Poland.
2000 06 A. Švirmicko grafik Galleri NYBRO Kopenhaga, Danija
2000 Symposium für Malerei in Litauen „Dzukija 2000"
2000 Symposium für Malerei Glucholazy 2000, Poland
2000 06 Malerei auf Papier (1) Prudniki muzieum, Poland
2000 07 „Be remu" grupine dailininku paroda Lietuvos Užsienio reikalu minisretijos galerija
2000 09 Ausstellung im Dortmunder Rathaus
2000 10 „Be remu" Alytaus miesto Rotušes galerija
2000 11 A. Švirmicko (graf. ir tap.) ir Walrer Wilde Mehren Gemeindehaus
2000 12 Rytu šaliu grupiné paroda. Hillesheim Rathaus.
2001 08 Symposium für Malerei im Litauen „Dzukija 2001"
2001 08 Symposium für Malerei in Glucholazy 2001, Poland
2002 04 „Frau" Alytus Rathaus
2002 07 Symposium für Malerei im Litauen „Dzukija 2002" Alytus
2002 08 Paroda Glucholazy 2000-2001 Opole, Poland
2002 08 Symposium für Malerei Pedvals muziejuje, Letland
2003 02 Zeichnung Klaipeda „Raina" Galerie Litauen

IOANA PIRAU

Str. Mihai Viteazu, nr. 4, bl. 11, et. 1 ap. 6,
2200 BRASOV
Romania
Tel+Fax: +40 / 26 8 / 47 36 93
Email: ioana.pirau@gmx.net

born: 24 Jan. 1956
studies:
1974-1979 Philosophy Faculty Univ. Bucharest
1983-1989 graphics and painting studies with prof. A. Ghetie, Brasov
1990 - becomes a member of the profesional Union of Artists from Romania

personal exhibitions:
1989, 1994 and 1999 - Art Hall „Victoria" - Brasov
1997 - Art Museum, Brasov

group exhibitions
between 1989 and 2002 - all art exhibitions of the Profesional Union of Artists, Brasov
1991 - exhibition of the artists from Brasov in Tour, France
- National Exhibition of graphics and painting, Bucharest
- Wrocklaw Triennial of Drawing, Poland
- Exhibition of little Drawing, „Saga", Paris
1992 - „Message" - painting and installations group exhibition - Council House, Brasov
- Drawing biennial from Arad, Romania
1993 - National exhibition of graphics and painting, Bucharest
1994 - Biennial of painting „Gh. Petrascu", Targoviste, Romania
- „MEDIUM" , Sf. Gheorghe, Romania
1995 - Exhibition of sculpture and painting, Hall of National Theater , Bucharest
- Art Exhibition, Museum of the Roumanian Literature, Bucharest
1996 - Moldovas Art Saloons, Bacau, Romania
- Picture Wall, Helsterbro, Denemark
1997 - Exhibition of the Artists of Brasov in Dortmund, Germany
2000 - Impact Art Festival 2000, Kyoto, Japan

prizes:
second prize - Biennial of painting - „GH. Petrascu Romania

reference works:
L'art roumain, reperes contemporaines, 1995, Bucharest, coord. Constantin Prut
Encyclopedia of the roumanian artists, vol. 4, coord. Negoita Laptoiu, 2001, Cluj Napoca
Contemporary artists of Brasov, 2000, Brasov, coord. Petre Matei

ALICA JÀSZAI-BUSCH

Drususdeich 15,
D-47533 KLEVE
Tel +49 / 28 21/ 89 68 23

1971 geboren in Dunajskà Streda(Slowakei)
1990-91 Kunsthochschule, Bratislava
1991-95 Hochschule für Kunst und Gewerbe, Budapest(Ungarn) Fachrichtung Textil
1995-97 Hochschule für Kunst und Gewerbe, Budapest(Ungarn) Meisterschülerklasse
2000 Universität für Kunst und Gewerbe, Budapest(Ungarn) Promotionsstudium (DLA)
seit 2001 lebt und arbeitet in Kleve

Gruppenausstellungen
1995 Galerie Péter-Pál, Szentendre (Ungarn)
1995 Galerie Rondella-Burgmuseum, Esztergom
1996 Schtädtische Museum, Dunajskà Streda (Slowakei)
1996 Sinagoge, Trencin
1997 Galerie Peter Päl, Szentendre
1998 Fundamenta Bank, Budapest
1998 Galerie Vigadó, Budapest
2000 Galerie-FISE, Budapest

ÁKOS SZIRÁKI

Theklastrasse 1
D-52134 HERZOGENRATH
Tel +49 / 24 06 / 97 97 92 7
Fax +49 / 24 06 / 97 97 92 9
www.art-by-myself.de

Lebenslauf
am 8 Februar 1969 in Budapest / Ungarn geboren, lebt und arbeitet in Aachen und Maastricht (NL)
´86 - ´87 Studienreise durch die USA
´89 - ´94 Kunststudium an der Akademie der bildenden Künste (Rijkshogeschool / ABK) in Maastricht
´93 Organisation der Bienale Europäischer Akademien in Maastricht und Leitung der "Masterclass of Kazuo Katase"
´95 - ´98 Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes bildender Künstler Aachen/Euregio e.V.

Gruppenausstellungen (Auswahl)

´92 - "Malerei & Grafik" Kunstverein Alsdorf
- "circe perdu" Stadttheater Maastricht
´93 - "Kontraste" Kulturzentrum Altes Rathaus, Würselen
- "Probebühne" IHK zu Aachen
´94 - "Aus Papier" Galerie Petrov, Aachen

´95-´96 - Ilse Frankenthal Stiftung, Wanderausstellung (Katalog)
in Brunssum (NL), Limburg (NL), Nettetal, Panningen, Beringen (B), Meersen (NL)
- "Zeichnungen" Galerie Debis, Aachen
´96 - "Freundschaften" Altes Kurhaus, Aachen (ehem. Neue Galerie – Sammlung Ludwig)
- "EXPO 3" Alte Fabrik, Nettetal
´97 - "Zeitgleich" BBK Aachen/Euregio zu Gast beim Belgischen Rundfunk in Eupen (B)
- "Jahreshauptausstellung 1997" BBK Aachen/ Euregio zu Gast im
Ludwig Forum für Internationale Kunst (Katalog)
- "document AC" im Aachen Fenster
- "Overmunthe VIII" in der Terpkerkje, Urmond (NL)
- "arte-factum" Ambiente, Niederlande
´99 - „Kunst rund um das Thema ‚Energie'" Zur 100-Jahr-Feier der ASEAG Energie GmbH
- „5 Künstler vor 2000" (Art Millennium) Aula Carolina, Aachen

Einzelausstellungen
´91 - "Statt Wortcontainer" von Julia Weiteder-Varga, Buchillustration
´94 - "Human" Atelier Conradus (Atelier 21), Aachen
- "art multiple ´94" Düsseldorf (Katalog)
- "Bilder" Galerie Petrov, Aachen
´95 - "Bilder 95" Ambiente, Niederlande
´96 - "Skulpturen" GALERIE IM BELGISCHEM VIERTEL; Köln
´97 - "Ákos Sziráki" KPV Kunstforum (Kölner Postversicherung), Köln
´99 - „Genesis 48" Entstehung eines Kunstwerkes in 48 Stunden

Symposien
1998 - "Mergelprojekt" in Maastricht NL, organisiert von ALUMNI
- Internationales Kunstsymposium in Bran, Rumänien (Katalog & TV)
1999 - „Containercoup 99" in Maastricht NL, Gestaltung eines Cargo-Containers (12 lfd m)
2000 - „Coup Ravage" in Maastricht NL, Gestaltung eines Kunstwerkes aus Industrieabfall
Kunstwerke in Privatsammlungen – Schweden, Niederlande, Belgien, Ungarn, Rumänien, USA und Deutschland

MARIJKE SCHLEBUSCH

Plantsoensingel Zuid 4
NL-7041 ZE 's-Heerenberg
Tel +31 / 31 4 / 34 19 95

Geboren 29 november 1946
Opleiding:
AKI Enschede 1989

Exposities

1989 Galerie Art Touché, Antwerpen
1989 Start 89, Centraal Beheer Apeldoorn
1990 Nieuw jaar, Nieuw werk, (publieksprijs) Gruitpoort Doetinchem
1990 Achttiennegenentachtigers, Bergkerk, Deventer
1991 Galerie Woppie's Deel, Ane-Gramsbergen
1991 Drenthe Monumentaal, landgoed Hiemstrastate, Hooghalen
1992 Start 92, Jubileumexpositie, Centraal Beheer Apeldoorn
1992 Septembermanifestatie, Noordoost-Overijssel
1993 Kijkzaal en Kijktuin, Wolvega
1993 Beeldententoonstelling tuin, Martenahuis, Franeker
1994 Vertrekken in Ruimzicht, Doetinchem
1994 Groenendaal 94, Doetinchem
1995 Heilige huisjes, Oerol Terschelling
1995 Kunstmanifestatie in het Vechtdal, Laar Dld.
1996 Opdracht gemeente Duiven
1996 Kunsthuis 13, Velp
1997 Galerie 301, Utrecht
1997 Kunstverein Grafschaft Bentheim, Neuenhaus
1998 De Uitnodiging, Doetinchem
1998 Een dijk van kunst, Wilp
1999 Mondriaanhuis, Winterswijk
2000 Galerie 'In de praktijk', Zeist
2001 Opdracht Promotieprijs, Doetinchem

DINI THOMSEN

Friedenstrasse 19
D-47551 Bedburg-Hau
Tel. 02824 - 6102
www.dini-thomsen.com

1943 Geboren in Katwijk, NL
1962 Atelier in Leiden
1962-1965 Schilder- en Tekenakademie Ars Aemulae Naturae, Leiden
1965-1976 Studium bei v.Dyk, Dozent Koniglijke Akademie Den Haag
1967 Atelier in Katwijk
kunsttherapeutisches Arbeiten mit Patienten der psychiatrischen Klinik.Overduin"
1969-1975 Kunsterzieherin an einer Realschule in Bochum
1988 erste Einzelausstellung in Bochum bei Lieselotte Knappmann in der Galerie BO 7
Mitglied des Bochumer Künstlerbundes seit 1989
Atelier in der ehemaligen Bensdorp-Fabrik in Kleve
seit 1990 beschäftigt sich zunehmend mit Installationen und widmet sich der Organisation von Kunstprojekten
1991 arbeitet als Gast in der Villa Romona, Florenz
1993 Mitgründung des Artoll-Kunst-Labors in Bedburg-Hau
1999 Planungsarbeit an mehreren Projekten u.a. das Kunstkoffer-Projekt „Via 1" der IG Medien Köln
2001 Mitglied der GEDOK A 46

Einzelausstellungen -Auswahl
1994 Städtisches Museum Haus Koekkoek, Kleve, Katalog
Landtag, Düsseldorf
1995 „Rain Flug" environment, Kunstverein Emmerich, Haus am park
1997 Galerie „Seidel am Domhof", Köln
1998 Forum bildender Künstler, Essen
1999 Galerie BO 7, Bochum
2000 Galerie „Seidel am Domhof", Köln
„O Crux II" Kunstraum Notkirche Essen
„Gefässe" Museum Katwijk
2001 Galerie Judith Dielämmer, Grevenbroich mit Friederike Hinz
2002 „O Crux III" Abschied und Neubeginn, Apostelkirche Velbert
Galerie „Seidel am Domhof", Köln mit Claus van Bebber

Gruppenausstellungen - Auswahl
1992-1999 Große Kunstausstellung N.R.W.
1992 Kunstmanifest Breedevoort, NL Katalog
1995 Mythos und Perspektive, Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg, Katalog

1993-2002 „Huntenkunst" Intern.Podium von Heedendaagse Kunst, Doetinchem, NL
1994 Bochumer Künstler, Museum Bochum
1995 „Nederrijns-cultureel-Festival" Boxmeer, NL „Erinnern statt Vergessen", Stadtarchiv Bochum
1996 Museum Bochum, Jubiläumsausstellung Bochumer Künstler
Galerie BO 7, Bochum
1997 „Architektur', Museum Kevelaer
1998 Galerie „Seidel am Domhof", Köln
1999 „Wahre Kunst", Museum Bochum, Katalog
„Champion Art", Provinsie Gelderland, Dok.
„Titanic", Galerie 66elf, Köln 2000 „Brust-Lust-Frust", Frauenmuseum Bonn und Kommunale Galerie Berlin
„In Via I" Museum Bärengasse, Zürich 2001
„Kunst und Mode", Galerie Seidel, Köln
2002 Versandhalle Grevenbroich, GEDOK Installation - Symposium- Environment
1992 Gegenwart am Niederrhein, Environment 4 Künstler Museum Goch, Katalog
1993 „O CRUX", Installation
Zeche Lothringen, Bochum, Katalog
Vorzeit" Musik und Malerei mit Stefan Froleyks, Musikschule Bochum
1993 Installation „Fragile", „Standpunkt Beziehen" Museum Haus Koekkoek, Kleve, Katalog
1994 „Ich will kein In mich mehr sein" Artoll-Labor, Bedburg-Hau, Katalog
1995 „Voorspiel", Symposium, Arnheirn / Bedburg-Hau
1996 Coallitiionen" Symposium Bedburg-Hau/ Amheim, Dokumentation
1996+1997 „Natur + Kunst", Voshövel, Schermbeck
1997 100 Jahre Müngstener Brücke, Schloß Burg, Remscheid, Katalog
1997 Meander Galerie „De Langense Enk", Barchem
1997 „Vorsicht", Salvator Kirche Duisburg, Katalog
1998 „Unter die Haut" Bochumer Künstler Artoll-Labor, Bedburg-Hau, Katalog 1998
„Reingold", „Wasser lesen", Kulturraum Niederrhein, Bedburg-Hau
1999 „In Via 1", Laspalatsi, Hensinki
„In Via 1", Zeche Zollverein, Essen
1999 Pleinair, Galerie am Ermelerspeicher, Schwedt / Oder, Katalog
2000 „In Via 1", cala Ratjada, Mallorca
2000 Arche Rhein-Waal Artoll, Bedburg-Hau, Katalog
2000 Landart Projekt „In Via I", Thusis, Graubünden, Schweiz
2001 „Wildes Fleisch", Galerie 68 elf, Köln
2001 „In Via 1", Brüssel
2002 Teilnahme am Internationalen Pleinair bildender Künstler ‚hinter den 7 Meeren" in Wernigerode

WERNER BLOCK

Ackerweg 29
D - 44149 DORTMUND
Tel 02 31 / 65 26 40

1946 geboren in Dortmund
1966 - 71 Studium in Bochum u. München
1986 - 97 Vorsitzender des Bochumer Künstlerbundes

Ausstellungen (Auswahl)

1975 Studio Karrenberg, Heiligenhaus
1978 Galerie Ostentor, Dortmund
1979 Bochumer Künstlerbund, Museum Bochum
1980 Städtische Galerie „ 1m Roten Turm" Bad Wimpfen
1981 Zeche unser Fritz, Herne
1982 Museo di bellas Artes de Asturia, Oviedo Spanien
1984 Kunstverein Gummersbach
1984 / 85 / 86 / 88 / 89 Große Kunstausstellung Düsseldorf
1989 „Wo bleibst du Revolution", Museum Bochum
1989 Bergbau - Museum Bochum
1990 Bochumer Künstler in Donezk, Ukraine
1991 „Herrschaftsbilder" Bochumer Kulturrat
1994 Torre San Marco, Italien
1999 „Unter die Haut" ArToll, Bedburg-Hau
2000 Museum Bochum

EVA VON DER DUNK

Altendorf 26
D-59394 NORDKIRCHEN
Tel +49 / 25 96 / 34 69
Fax +49 / 25 96 / 93 703 9
e-mail: evdd@atelier-scarabea.de

Eva von der Dunk wurde 1957 in Nürnberg geboren, lebt in Nordkirchen, im südlichen Münsterland; freie Autorin Lyrik und Kurzprosa; (Mitglied im Verein für Literatur e.V. in Dortmund, Mitbegründerin des Fördervereins für Künstlerinnen: arachne e.V.) Die Dipl. SoWi war zuletzt Mitarbeiterin des Westfälischen Literaturbüros Unna e.V. im Bereich Projektorganisation.

Im Oktober 2001 erhielt sie den 1. Preis des Lyrikwettbewerbs „Weltbilder - Kosmopolitana", ausgeschrieben von „DIE BROCKE, Forum für antirassistische Kultur und Politik", Saarbrücken. März 2002 Teilnahme an „horizontal limits", Künstlerinnenaustausch mit Ägypten; Mai 2002 2.Platz beim „poetry slam" Lesbenfrühlingstreffen / Hannover; Teilnahme an Tatort Kunst 2001/2002; Projektleitung und Teilnahme Ortstermin landschaftsprägend spartenübergreifendes Künstlerinnenprojekt 24. bis 30. August 2002

EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN:

„Menschenbilder"
Gedichte Eva von der Dunk Grafiken H.D. Gölzenleuchter Saarbrücken: DIE BRÜCKE Juli 2002 ISBN 3-925134-13-1

„Zunge auf Zunge"
Kettengedicht, zusammen mit Thomas Kade, Ralf Thenior, Ellen Widmaier, Jürgen Wiersch Düsseldorf: Grupello November 2001 ISBN 3-933749-63-8

„StadtLandFluss"
(Gedichte zwischen Stadt und Land) zusammen mit Thomas Kade Dortmund: Vor Satz Verlag 1999 - ISBN 3-9805503-2-X

VERÖFFENTLICHUNGEN IN ZEITSCHRIFTEN (Z) UND ANTHOLOGIEN (A): (eine Auswahl)

2002 - „lespress", Das andere Frauenmagazin, Februar 2002, Ausgabe 76, Jahrgang 8; HG. Lespress/Anhamm Neue Medien, Bonn (Z)
2001 - „Sieben Schritte Leben" Neue Lyrik aus Nordrhein-Westfalen, Liselotte u. Walther Rauner Stiftung, Hrsg V.W. Degener, H.E. Käufer, Grupello: Düsseldorf 2001; (A)

2000 - „Dreischneuß" Literaturzeitschrift Nr 2. Lübeck 2000; (Z)
„A45 - längs der Autobahn und anderswo" Hrsg. Dr. H. Knorr, Grupello Verlag: Düsseldorf 2000; (A)
1999 -„Bei Anruf Poesie 20 Jahre Literaturtelefon Münster", Hg. Iris ‚Nölle-Hornkamp, Ardey-Verlag: Münster 1999. (A)
„Politeia Zeitzeuginnen erzählen- Szenen aus der Geschichte", Hrsg. A. Jüssen, Diametric Verlag: Würzburg 1999 (A)
„Ort der Augen" Literaturzeitschrift 4/99 Hg. Literaturbüro Sachsen-Anhalt; (Z)
1990 -„Nachlese" Hg. K. Berenbrinker, G. Schäfers, Eggenkamp Verlag: Greven 1990 (A)

Aus der Zusammenarbeit mit bildenden Künstlerinnen entstand 1996 Lesung und Katalog „Haiku - Silbengedichte in Worten und Metall" gemeinsam mit der Bildhauerin Regine Rostalski.

Im Brechtjahr 1998 wirkte sie bei „BrechtBrecht-Weill" mit, einer Brechtmontage der Dortmunder Lyrikfabrik, die im Auftrag des WDR entstand. Erstsendung am 4. April 2000 Forum Poesie Radio WDR3

THOMAS HANSEN

DORTMUND

Ich bin 1968 in Husum (Schleswig-Holstein) geboren. Frühe Vorlieben für Bach, Josquin des Prez und Machaut, dann Beschäftigung mit Wagner, der Wiener Klassik und Musik des 20. Jahrunderts. Studium der instrumentalen und elektronischen Komposition an der Folkwanghochschule Essen. Ich mag viele unterschiedliche Richtungen, wenn sie mich berühren.

Ein altes Klavier war fast immer da.

Als Anfänger war alle Musik für mich eine in sich ruhende Kunstsprache. Die Komponisten drückten, so erschien es mir, mit ihrem Stil ihre Persönlichkeit aus. Der Fokus richtete sich als Jugendlicher auf ein neues Konzept. Energien inspirieren den Komponisten und bringen den Hörern Erlebnisse. Im Studium bei Prof. W. Hufschmidt (Essen) kam der semantische Aspekt hinzu: Musik sendet permanent soziologische Botschaften.
Diese drei Ansätze haben heute für mich, nicht immer friedlich untereinander, nebeneinander bestand.

Im ArToll gibt es keine Türen.

In dieser Situation wollte ich nicht ein Konzertstück komponieren und einüben.
Die dadurch sich offenbarende Distanz zwischen Erleben und Einstudieren, Laien und Spezialisten wäre sofort zum Hauptgegenstand geworden.
Für mich ging es darum mich experimentell und durch Präparation mit dem Instrument einzurichten. Dazu habe ich Holz, Metall und Kunststoff im Inneren des Klaviers befestigt.

Im Laufe der 14 Tage in Bedburg-Hau habe ich immer mehr Nebeninstrumente mitbenutzt.

Morgen-, Mittags-, Abend- und Nachtimprovisationen.

Alle 48 Stunden Neueinrichten des Klaviers waren für jeden nachvollziehbar.

Ein ansteckender Spieltrieb.

ArTollarium

GUDRUN KATTKE

Haydnstr. 22
D-44147 DORTMUND

1967 geboren in Recklinghausen
1989 Beginn mit künstlerischen Tagebüchern
1990 Mitbegründerin und Publizistin der Literaturzeitschrift „Kühlschrank"
1991 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Gruppe91" in Bochum
1991-1993 Performance bei „Das neue Altamira I und II"
1993-1998 Studium an der Fachhochschule Dortmund, Fachbereich Visuelle Kommunikation
1996 Teilnahme an der ArtEU 2 im Industriemuseum Heinrichshütte in Hattingen (K)
1997 Buch und Film „MTS - Trash 17h", Experimentalfilm
Fotobildband „Der grellbe Hund"
1998 Ausstellung in der Galerie FB2 in der Fachhochschule Dortmund mit dem Titel „Baustelle, Fotografien".
Ausstellung in der Galerie LaborX in Dortmund mit dem Titel „Fraun, Faun und ähnliche Wesen".
Studienabschluss Diplomdesignerin im Oktober mit Installation, Performance, Buch und Film „HPM / Die homoöpatische Menge".
1999 Aufnahme in den Vestischen Künstlerbund.
Aufnahme in den BBK.
Ausstellung in der Galerie energy in Dortmund mit dem Titel „HPM Nachbehandlung -Videokonzentrat".
Rektorenpreis der Dortmunder Hochschulen für das fachbereichsbeste Diplom 98/99.
Gruppenausstellung Vestischer Künstlerbund, „Kost´n Groschen", Kutscherhaus Recklinghausen (K).
2000 Aufnahme in die Dortmunder Gruppe.
„Selfeater", Experimentalfilm.
Gruppenausstellung der Dortmunder Gruppe in Vilnius (LIT), Galerija Akademia.
Ausstellung „Berliner Edition" (Laminate) im Antiquariat Herold, Berlin.
Gruppenausstellung Vestischer Künstlerbund „Geschmacksache", Kutscherhaus Recklinghausen (K).
2001 Einzelausstellung in der Städtischen Galerie Torhaus Rombergpark mit dem Titel „Tänzerinnen sind Blumen".
Gruppenausstellung mit der Dortmunder Gruppe in Leeds (GB) Art Library.
Gruppenausstellung mit der Dortmunder Gruppe in Bergen (NL), Kunstenaarscentrum.
Gruppenausstellung Vestischer Künstlerbund „Ausgerollt", Kutscherhaus Recklinghausen.
Gruppenausstellung „Naturgeister Magische Orte", Atelier Rolf Glasmeier, Gelsenkirchen, Laminatinstallation & Tanzperformance (K).

2002 Einzelausstellung in der Theatergalerie Fletch Bizzel mit dem Titel „Mft" in Dortmund
permanente Gruppenausstellung „Fries", Alte Lohnhalle, Zeche König Ludwigin Recklinghausen

PETRA KOOK

Breite Str. 16
59457 Werl
www.kookismus@hotmail.com
www.kookismus.de

Geboren 1945 in Mariaschein
1983 - 1986 Europäische Akademie bildender Künste, Trier
freie Malerei Klassen Christine Henn und Joe Allen
1996 Technik des Glas-Fusing, Detlev Tanz
1997 Malen mit Licht, Narcissus Quagliata
2002 Glass School „Pilchuck" Seattle/USA
1990 Mitbegründering der Malschule Werl
Dozentin für bildn. Gestalten und Malen
1996 Kunsttherapeutin Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Lippstadt
Psychosomatische und Psychotherapeutische Station

1987 Mitglied im BBK Westfalen Süd e.V.
seit 1997 2. Vorsitzende
2001 Vorstandsmitglied Landesverband bildender KünstlerInnen , Köln

Einzelausstellungen (Auszug):

1993 Kreishaus Soest, Fest im Foyer
1995 Landtag Düsseldorf
1995 Synagoge Polch,
1997 Torhaus Rombergpark, Dortmund

Literatur: zahlreiche Beiträge in Ausstellungskatalogen (Auszug):
„Nichts muß so gesehen werden, wie es den Anschein hat" 1998
„Die Künstler im Kreis Soest" 1998
„Ökomenta 1999" Kulturregion Hellweg
„Zeitgleich" 1997, Haus Opherdicke Kreis Unna

Gruppenausstellungen und Projekte (Auszug):

1988 Abtei Museum Liesborn, Der Kreis Soest
1993 „Vom Schmerz der Geschichte und Gegenwart" Wanderausstellung Ruhrgebiet,
1995 Torhaus Rombergpark, Dortmund
1995 „Ich sehe Rot", Rathaus Dortmund
1995 „Die rote Königin", Frauenmuseum Bonn
1995 „Hier und Jetzt", Gustav-Lübcke-Museum, Hamm
1995 „In Erinnerung an den Frieden", Stadt Bochum
1995 „Isebell", Frauenmuseum, Bonn
1999 „Zeitgleich", bundesweite Ausstellung des BBK, Opherdicke, Kreis Unna
1999 „Auf der Suche nach dem Licht der Welt", Glasmalerei Petes, Paderborn, Wanderausstellung u.a. London und Glasmalereimuseum Linnich
1999 „Platt-Etüden", Rathaus Dortmund
1999 „Ökomenta 1999", Kulturwerkstatt Hamm und NRW
2000 „Fragezeichen", ev. Kirche der ref. Gemeinde Soest,
2000 „Brust Lust Frust", Frauenmuseum Bonn und Kommunale Galerie Berlin
2001 „Raum Installation II", bundesweite Ausstellung des BBK, Opherdicke, Kreis Unna

2001 - „Klänge Sehen/Bilder Hören", Tafelbild zu Bytlo (Ochsenkarren)
Klavierkonzert, Bilder einer Ausstellung von Modest Mussorksi
2002 – „Musterkoffer" ein Projekt der Hellweg Region und NRW
2002 – „Orte der Zuflucht" Burg Vischering, Lüdinghausen

HEIDE MÖLLER

Holzener Str. 5
D-44267 DORTMUND
Tel +49 / 2304 / 81805

1948 in Dortmund geboren

Ausbildung zum Dipl.Ingenieur
Studium, PH, Dortmund
künstlerische Arbeiten seit 1979

Einzelausstellungen (Auswahl)

1981 Schwerte
1982 Frankreich, Bethune, Galerie „Regis Bel"
1996 München Aying, Galerie „Zur Schmiede"
1997 Dortmund, Torhaus, Rombergpark
1999 Rheinberg, Kulturamt, Stadthaus
1999 Herne, Kunstverein, Schollbrockhaus
1999/00 Essen,VHS
2001 Herne, WF- Galerie
2002 Dortmund, Torhaus, Rombergpark

Beteiligungen

Ungarn Savaria Museum
1986 Lünen „Manufaktum"
1997 Herne „Emschertalmuseum"
1997 Castrop Rauxel „Die Neuen im BBK"
1997/98 Lüdinghausen „Kunstmarkt"
Burg Vischering
1998 Dortmund Rathaus BBK - Ausstellung „Platt - Etuden"
2001 Ostwall Museum, Dortmund
2001 Opherdicke, BBK-Ausstellung „Zeitgleich"
2002 Dortmund Stadthaus „Die Form wahren"
2002 Lüdinghausen, Burg Vischering
2002 Ennepetal „EN Kunst 02"

MICHAEL ODENWAELLER

Borussiastr. 83
D-44149 DORTMUND
Tel +49 / 231 / 656 959
e-mail: m@odenwaeller.de
www.odenwaeller.de

1953 geboren in Unna, Westfalen
1976-78 Studium der Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum
1978-82 Design-Studium an der Fachhochschule Dortmund

Zahlreichen Ausstellungen und Beteiligungen seit 1988 in Deutschland, Holland, England, Spanien, Rumänien, Litauen und Korea

Symposien:

1994 Internationales Bildhauersymposium, Zwickau
1995 Internationales Künstlertreffen, Bleckede
1998 Internationales Kunstlager, Bran, Rumänien
2000 Internationales Künstlertreffen, Alytus, Litauen

Kunst im öffentlichen Raum:

1984 „Treffpunkt" Fassadenrelief Paritätischer Wohlfahrtsverband Dortmund
1985 „Dynamik" Stadt Münster
1986 „Einkaufstag" Brunnen Stadt Dortmund
1991 „Kuhtränke" Brunnen Hagen-Holthausen
1992 „Natur und Technik" Skulptur für die Universität Dortmund
1993 „Elan" Skulpturenprojekt Postbank Dortmund
1994 „Regenhexen" Brunnen Dortmund-Lütgendortmund
1995 „Türstock zur Zukunft" Dortmund-Eving
1998 „Der Schritt" Skulptur im internationalen Skulpturenpark, Alytus, Litauen

MONIKA PFEIFFER

Godekinstr. 112
D-44265 DORTMUND
+49 / 231 / 464638
mojo.pfeiffer@t-online.de
www.mojop.de

1947 in Dortmund geboren
1967 Kunststudium
Heirat, Kinder, Schuldienst
1995 Mitglied BBK Westfalen Süd
1997 Dortmunder Künstlerverzeichnis
2000 Dortmunder Gruppe

1992 Ausstellung Stadtbücherei Schwerte
1993 Ausstellung Galerie Schneider, Dortmund
1994 Ausstellung Galerie Purschke, Dortmund
1995 Beteiligung „ Einblicke", Stadt Dortmund
Beteiligung „ Ich sehe Rot", BBK Westfalen Süd
Beteiligung „ Erinnern für die Zukunft", Bochum
1996 Beteiligung „ S.A.L.Z.", Schwäbisch Hall
Ausstellung Kunstwestthüringer e.V., Mühlhausen
1997 Ausstellung Torhaus Rombergpark, Dortmund
Beteiligung „ Zeitgleich" BBK, Opherdicke
Beteiligung Kunstmarkt, Vischering/ Lüdinghausen
1998 Ausstellung Volksbank, Dortmund
Beteiligung „ Platt-Etuden", BBK, Stadt Dortmund
1999 Ausstellung, Rathaus Rheinberg
Ausstellung, Kunstverein Schollbrockhaus, Herne
Ausstellung, Galerie Uniewski, Dortmund
Grafik-Kalender der Stadt Dortmund
2000 Ausstellung Kunstinitiative Schwarzer Adler, Rheinberg
Installation Thomae-Kirche, Soest
Ausstellung Gut Schede, Wetter
Beteiligung Dortmunder Gruppe, Vilnius/ Litauen
Ausstellung , Galerie Uniewski, Dortmund
2001 Beteiligung Dortmunder Gruppe, Leeds
Beteiligung Dortmunder Gruppe, Bergen
Ausstellung Fletch Bizzel, Dortmund
Beteiligung „ Zeitgleich", BBK, Bochum
Beteiligung Kunstinitiative Sprockhövel
Beteiligung EN-Kunst, Ennepetal
2002 Beteiligung „ Die Form wahren", BBK Rathaus Dortmund
Beteiligung „ Orte der Zuflucht", BBK, Vischering/Lüdinghausen
Grafik-Kalender der Stadt Dortmund

CHRISTIAN PSYK

atelier :
DEPOT immermannstr. 39
D-44147 dortmund
privat :
vaersthausenerstr. 37a
D-59425 unna
telefon: +49 / 2303 / 655 92
fax: +49 / 2303 / 66 04 66
e-mail: atelier@ christianpsyk.de
www.christanpsyk.de

ausstellungstätigkeit seit 1984,
auswahl ab 1992 :

2002 die chinesische reise - china from china
fletch bizzel, dortmund

der morphologie zweiter teil
balou, dortmund

die form wahren
bbk verbandsausstellung rathaus, dortmund

2001 Scherbengericht
tischinstallation zur depoteröffnung, dortmund

morphologie der scherben vom strand
torhaus rombergpark, dortmund

2000 BILDKÖRPER
dauerausstellung bei firma
rethmann, selm

1999 Stühle und Spiegel für unicef
benefizaktion für kinder in nepal
hauptstelle der stadtsparkasse, dortmund

Begegnungen
arbeiten mit lehm
DEPOT, dortmund

das kleine format
die galerie, essen

BILDKÖRPER
katharinen hospital, unna

1998 schätze der erde
ausstellungsbeteiligung mit teilen der
„morphologie der scherben vom strand"
die galerie, essen

internationales kunst symposium bran
ergebnispräsentation in der galerie victoria,
brasov, rumänien

64 x 96
bilder aus den letzten 10 jahren,
multi media design, villa media, wuppertal

BILDKÖRPER KÖRPERBILDER
dauerausstellung praxis heibach, rösrath

1997 weichenstellen die dualistische illusion
installation aus 127 teilen im DEPOT, dortmund

1995/1996 fragmente und artefakte
dauerausstellung bei RegioNet, wuppertal

1994 Eiserne Reserve
installation aus vorgefundenem
von 10 künstlern aus italien,
den niederlanden und deutschland, welver

1993 Menschen Zeiten Zeichen
symposium auf der bodendeponie, selm

1992 12 Stunden
in ungewöhnlichen Räumen
projekt mit dem ART-SERVICE, dortmund

malerei geht über die verwendung von farben hinaus. sie ist eine geisteshaltung, eine art zu sehen. seit 1995 beschäftige ich mich mit der konkretisierung der malerei in form von „bildkörpern".

gründungsmitglied des „DEPOT" e.v., 1995, vorstandsarbeit bis mitte 2001, konzeption und aufbau des „DEPOT, zentrum für kunst, nachbarschaft, handwerk und medien" in der ehemaligen hauptwerkstadt der dortmunder stadtwerke, dortmund

mitglied im bbk, bundesverband bildender künstlerInnen westfalen süd

seit anfang 2002 im vorstand der anne-fischer - stiftung

„d12 – gone fishing"
danksagung des M.I.T

das M.I.T. (morphologisches institut takoradi) bedankt sich beim artoll, bedburg – hau für die unterstützung durch überlassung eines arbeitsraums als labor.

in der zeit vom 12:08:2002 bis zum 23:08:2002 wurde uns so ermöglicht, die funde der ostsee – expedition 2002 (21/06 – 04/07) zu untersuchen.

ihre dokumentation konnte hier abgeschlossen werden und erste schaukästen (gattungen: "danmarka" und „germanika") für unsere didaktische sammlung entstanden.

REGINE ROSTALSKI

Altendorf 26
D-59394 NORDKIRCHEN
Tel +49 / 25 96 / 34 69
Fax +49 / 25 96 / 93 703 9
e-mail: rr@atelier-scarabea.de

1959 in Castrop-Rauxel geboren. Sie studierte bei Prof. Theo Uhlmann an der Fachhochschule Dortmund den Schwerpunkt Bildhauerei. 1989 Abschluss als Objekt-Designerin, seitdem ist sie als freischaffende Künstlerin tätig.

Ausstellungen

1991 Lüdinghausen Burg Vischering 1995 Soest Wilhelm Morgener Haus BBK 1995 Münster Galerie Wienhausen
1996 Selm Skulpturenprojekt 1996 Nordkirchen „Haiku" Bad Doberan „Haiku 1997 Stadtgalerie Castrop-Rauxel E 1996 Dortmund Rathaus BBK
1999 Lüdinghausen „Kunstmarkt" Burg Vischering
2000 „aufgespürt" Coesfeld Walkenbrückentor E
2000 Forum Burg Vischering
2001 Torhaus Dortmund E
2001 „Raumkonzepte" Opherdicke BBK
2001 Neues Kunsthaus Ahrenshoop „Plus-Minus"
2002 Horizontal limits Luxor/Ägypten
2002 Orte der Zuflucht Burg Vischering

GABRIELE SCHMITZ REUM

Ackerweg 29
D - 44149 DORTMUND
Tel +49 / 2 31 / 65 26 40
E-Mail: info@atelier-sternentor.de
www.atelier-sternentor.de

Geboren 1943 in Bad Nauheim
1963 - 69 Studium an der Folkwangschule in Essen
- 5. Semester Gebrauchsgrafik
- 10. Semester Freie Grafik bei Prof. Schardt und Prof. Urbach
1970 - 80 Schwerpunkt: Zeichnung und Grafik
1978 - 82 Schwerpunkt: Aktionen und Fluxus
1983 - 88 Schwerpunkt: Malerei
ab 1989 Schwerpunkt: Bildhauerei , Objekte und Installationen
1973 - 9o Kunsterziehung an einem Bochumer Gymnasium

Ausstellungen

(Einzel- und Gruppenausstellungen: E und G):
1972 Biennale in Bradford Cartwright Hall (England) G
1975 Galerie Gierlich Essen E
1977 Galerie Trafo Neheim-Hüsten E
1978 Galerie Ostentor Dortmund E
1978 „Signale unserer Zeit" Essen G
1981 Galerie Arko Herdecke E
1981 „Versuche über das tägliche Leben" Fluxus Bochum G
1981 Städtische Galerie sohle 1 Bergkamen G
1982 „Deutsche Zeichner in Polen" Krakau, Katowitsce, Bielsto-Biala, Auschwitz (Polen) G
1982 Zeche unser Fritz Fluxus Herne G
1983 Museo de bellas Artes Palacio Velarda Oviedo (Spanien) G
1983 „Die Welt hat überlebt, weil sie gelacht hat" House of humor and satir , Gabrovo (Bulgarien) G
1983 „Westfälische Künstler" Dortmund G
1984 Galerie Tivi Wuppertal E
1985 Städtische Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund E
1985 Galerie Simon Münster G
1986 Kunstverein Gummersbach E
1986 Galerie Kollmeier Essen E
1987 Wirtschaftsakademie Bochum E
1988 „Wo bleibst du, Revolution?" Museum Bochum G
1989 „Konfrontation" Bergbaumuseum Bochum G
1990 Frauenmuseum Bonn G
1990 Galerie Kowobo Bochum E
1991 Museum der Stadt Donezk (Ukraine) G
1991 Commune Di Mappelo (Italien) G
1992 „Herrschaftsbilder" Zeche Lothringen Bochum G
1992 6. Festival de Gluiras (Frankreich) G
1993 „Duisburger Akzente" Kulturhistorisches Museum Duisburg G
1995 „Erinnern für die Zukunft" Stadtarchiv Bochum G
1995 „Wohin gehen wir ?" IG Metall Frankfurt G
1996 Torre San Marco (Italien) G
1996 „Wohin gehen wir?" IG Metall Berlin G
1997 Galerie im Luisenhof Bochum G
1997 Art Triennale Majdanek (Polen) G
1997 Galerie De Langense Enk „Mäander" (Niederlande) G
1998 ArToll-Labor „Unter die Haut" Bedburg-Hau G
1998 Otto-Richter-Kunsthalle Würzburg E
1998 „Dornröschens Traum" oder „Eingesponnene Zeit" Ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern einer Textilfabrik Wuppertal E
1999 Kunstverein Viernheim „Crossover" G
1999 „ Internationales Landschaftspleinair " Schwedt / Oder
Galerie im Ermelerspeicher. G
2ooo „Grünes Schweigen" Städtische Galerie Torhaus Rombergpark Dortmund. E
2ooo Katholischer Kirchentag Hamburg, Erzbistum, St.Ansgar-Haus. E
2oo1 „Kirchenträume 2oo1" in Karlsruhe . G
2oo1 International Artists Symposium, Vingio Galerija, Alytus (Litauen) G

ARTOIL
6

IMPRESSUM

Herausgeber:

Künstlervereinigung Dortmunder Gruppe
Borussiastrasse 83
44149 DORTMUND
Tel. 02 31 / 656 959
www.dortmunder-gruppe.de

Fotos:
Michael Odenwaeller
Gudrun Kattke
Àkos Sziráki
Audio Visual Services

Bo Suk Lee
Arvydas Svirmickas
Ioana Pirau
Alica Jàszai-Busch
Àkos Sziraki
Marijke Schlebusch
Dini Thomsen
Werner Block
Eva von der Dunk
Thomas Hansen
Gudrun Kattke
Petra Kook
Heide Möller
Michael Odenwaeller
Monika Pfeiffer
Christian Psyk
Regine Rostalski
Gabi Schmitz-Reum

Künstlervereinigung Dortmunder Gruppe

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirk Westfalen Süd BBK

Mit freundlicher Untersützung durch das Kulturbüro der Stadt Dortmund

kulturbüro DO Stadt Dortmund